

Erfahrungsbericht Uppsala Universität



Im Frühjahrssemester 2023 bin ich für meinen Erasmus Austausch nach Uppsala gegangen. Dabei wollte ich nicht klassisch Vorlesungen angucken, stattdessen habe ich ein Praktikum in einer Arbeitsgruppe gemacht, um zusätzliche Erfahrung im Labor zu sammeln. An der Uni gab es einen entsprechenden 30 CP Kurs „Project in Chemistry“ den ich belegt habe, der 5 Monate Laborarbeit mit Abschlussbericht und Abschlusspräsentation beinhaltet hat.

Vorbereitungen

Die Vorbereitung für den Erasmus Aufenthalt in Schweden waren recht einfach. Nach einer Erasmus Veranstaltung des Koordinators für den Auslandsaufenthalt hatte ich mich dazu entschieden an der Uni ein Praktikum in einer Arbeitsgruppe zu machen, um weitere Laborerfahrung sammeln zu können. Nach Auswahl der bevorzugten Uni wurde der Kontakt zu den entsprechenden Arbeitsgruppen hergestellt und die Vermittlung lief reibungslos. Auch die Beantragung des Mobilitätzuschusses war sehr gut strukturiert und es gab immer ausreichend Möglichkeiten um Hilfe zu bitten, wenn etwas unklar war.

Unterkunft

Die einfachste Möglichkeit eine möblierte Unterkunft zu bekommen ist über das Housing Office der Universität in Uppsala. Dort kann man sich nach Annahme für das Erasmus Programm für eine Unterkunft bewerben und dabei Präferenzen für bevorzugte Wohnheime angeben. Zimmer und Preise der Wohnheime sind jeweils auf der Seite des Housing Office vorgestellt. Das Bewerbungsverfahren ist sehr strukturiert und einfach, man muss sich also nur im richtigen Bewerbungszeitraum anmelden. Nach der Bewerbungszeit werden die Zimmer verteilt und man bekommt dann eine Mail mit einem Angebot

welches angenommen oder abgelehnt werden kann. Ich habe ein Angebot für ein Zimmer in dem Studierendenwohnheim Rackerbergsgatan bekommen. Das Zimmer war ca 13 m² groß und hatte ein kleines Bad mit Waschbecken und Toilette. Dusche und Küche wurden mit 4 weiteren Menschen geteilt. Da das Wohnheim recht neu renoviert war, sahen die Zimmer wirklich gut aus und auch Küche und Dusche waren sehr gut in Schuss, so dass es recht leicht war beides auch sauber zu halten.

In Uppsala ist das Fahrrad das beste Fortbewegungsmittel und man kann sich auch schon vor der Ankunft nach einem umgucken. Häufig werden diese über Facebookgruppen oder ähnliches verkauft, sodass viele schon ein Fahrrad haben bevor sie nach Uppsala kommen. Auch vor Ort ist es kein Problem an ein Fahrrad zu kommen, es lohnt sich allerdings nicht zu viel Geld dafür auszugeben, da in Uppsala, gerade gegen Ende des Semesters, viele Fahrräder gestohlen werden. Vom Studierendenwohnheim aus war ich in 10 min Fahrradweg beim Ångström Laboratoriet, also meinem Uni Gebäude.

, in 5 min konnte man in die Innenstadt fahren. In Uppsala gibt es Busse als Öffis, die sind aber recht teuer und es gibt auch keine Studierendentickets.

Universitätsalltag

Da ich einen praktischen Kurs belegt habe, habe ich meine Zeit im Ångström Labor verbracht, wo ich in den Forschungslaboren mitarbeiten konnte. Meistens war ich dort ungefähr von 9:00-17:00 und habe Laborarbeiten durchgeführt und mich mit Auswertungen beschäftigt. Wenn es weniger zu tun gab, oder andere Sachen geplant waren, war es nie ein Problem früher zu gehen. Insgesamt waren die Leute im Labor alle sehr freundlich, immer hilfsbereit und ich habe dort eine sehr schöne Zeit verbracht. Die Vorbereitung für den Abschlussreport mit mündlicher Prüfung haben entsprechend Zeit gekostet, letztendlich war aber kein zu umfangreicher Bericht gefordert und die mündliche Prüfung war auch nicht zu streng.

Alltag und Freizeit

Der Studierendenalltag in Uppsala ist geprägt von den Nations, in denen die Studierenden organisiert sind. Als Internationale Studierende darf man in beliebige Nations eintreten und erhält darüber dann seinen Studierenden Ausweis. Außerdem gibt es unterschiedliche Angebote, die einem in einer Tour am Anfang des Semesters vorgestellt werden. Partys, aber auch Mittagessen oder Brunches am Sonntag werden von den Nations organisiert, sodass es immer etwas zu unternehmen gibt. Es gibt außerdem die Möglichkeit in den Nations selbst mitzuarbeiten, was eine tolle Möglichkeit bietet neue Leute kennenzulernen. Zusätzlich hatte die Uni auch noch ein dazugehöriges Fitnessstudio, welches ein Halbjahres Angebot für Austauschstudierende hatte. Die Kursauswahl und auch die anderen Räumlichkeiten haben mir wirklich sehr gut gefallen. Insgesamt ist Uppsala eine recht kleine Stadt, die aber voll mit Studierenden ist, sodass man insbesondere für die Partys öfter mal länger anstehen muss, dafür gibt es aber sehr viel Programm das extra für Studierende organisiert wird.

Von Uppsala aus sind es ca 40 min mit der Bahn bis Stockholm. Ein Ausflug in die Hauptstadt lohnt sich definitiv. Außerdem ist Uppsala umgeben von sehr schönen Wäldern und Seen zu denen man gut Ausflüge für Wanderungen oder Tage am See machen kann. Man kann also eine gute Mischung aus Städten und Natur erleben.

Fazit

Der Erasmusaufenthalt in Uppsala hat mir sehr gut gefallen und ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen. Uppsala ist eine sehr schöne kleine Studentenstadt, was viele Vorteile mit sich bringt. Auch der gewählte Kurs hat mir persönlich gut gefallen. Auch wenn es zwischendurch Phasen gab in denen die Laborarbeit und die Vorbereitungen für die Abschlussprüfung sehr einnehmend waren, gab es ausreichend Möglichkeiten für Unternehmungen, wobei ein Ausflug mit der Fähre von Stockholm nach Tallin und Helsinki und das Feiern von Valborg (Walpurgisnacht) in Uppsala definitiv Highlights für mich waren. Auch den Zeitraum kann ich sehr empfehlen. Es war schön den Winter in Schweden und zusätzlich auch die schönen hellen Sommermonate mitzuerleben.